

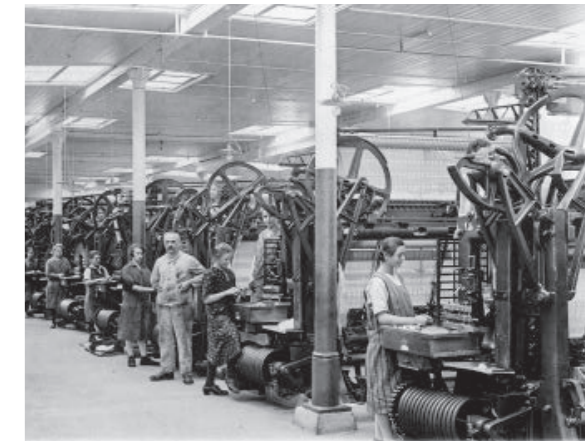
Geschickt eingefädelt

Die Textilindustrie hat die Ostschweiz geprägt wie kein anderer Wirtschaftszweig. Acht Museen zeigen dieses Jahr ausgewählte Aspekte der hiesigen Textillandschaft. Dazu erscheint eine Begleitpublikation – die zugleich ein «Musterbuch» ist.

«iigfädlet» – so heissen Gemeinschaftsausstellung und Begleitpublikation nicht nur, weil das Wort aus dem Textilen stammt, sondern auch, weil es die Zusammenarbeit der beteiligten Museen und Personen beschreibt: Gemeinsam hat man etwas eingefädelt und umgesetzt. Gemeinsam hat man ein Thema behandelt, das zur Ostschweizer Geschichte gehört wie kaum ein anderes und das bis heute

Spuren hinterlassen hat. «Die Textilindustrie spiegelt, was die Region zusammengehalten und geprägt hat», sagen Isabelle Chappuis, Ausserrhoder Museumskoordinatorin, und Stefan Sonderegger, Historiker und Leiter des Stadtarchivs der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Beide gehören zur Arbeitsgruppe, die die Ausstellungen konzipiert und Texte für die Begleitpublikation verfasst hat.

Isabelle Chappuis und Stefan Sonderegger in der Ausstellung «Jahrhundert der Zellweger» über die Trogner Textildynastie.
Bild: caw



Publikation verknüpft Ausstellungen

Acht Museen in Ausserrhoden und St.Gallen beteiligen sich an der Ausstellung «iigfädlet» und richten je eine Sonderausstellung zu einem Aspekt der Textilgeschichte ein. Die Begleitpublikation verknüpft die einzelnen Ausstellungsbereiche, behandelt aber auch zusätzliche Themen. So bleibt nebst dem allgemeinbildenden Anspruch auch Platz für kreative Formen: literarische Texte oder Ausflüge in die textile Welt der Redewendungen: da wird dann etwa aus dem Nähkästchen geplaudert oder um den Finger gewickelt. Ausstellungen wie Publikation bieten lokal geprägte Einblicke in die Textilgeschichte einzelner Ortschaften oder Schicksale; etwa Aufstieg und Niedergang der Strumpffabrik Media AG in Heiden. Viele Beiträge sind von den Autorinnen und Autoren persönlich gefärbt – denn fast jeder aus der Arbeitsgruppe habe einen Bezug zur Textilindustrie, so Stefan Sonderegger. Auch das verdeutlicht die Wichtigkeit dieses Wirtschaftszweigs für die Region bis heute.

Fenster öffnen

Wer sich für die Textilgeschichte interessiert, «muss» nicht alle acht Museen besuchen und die Publikation bis ins Detail studieren – aber ist natürlich eingeladen dazu. Ausstellungen wie Publikation sollen anregen, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen. «Wir öffnen Fenster», sagen Isabelle Chappuis und Stefan Sonderegger. Die Publikation ist zudem eine

Art «Musterbuch»: Zu jedem Museumsbesuch gibt es kostenlos ein Stoffmusterchen aus der aktuellen hiesigen Produktion, das sich ins Buch einkleben lässt. Wer nicht der Sammelleidenschaft verfallen ist, kann die Begleitpublikation über den Verlag kaufen; er liefert sie komplett ausgestattet. Ob Ausstellungen oder Begleitpublikation, ob alles zusammen oder nur Ausgewähltes: «iigfädlet» ist ein sauber eingefädelt Projekt zur hiesigen Textillandschaft von der Vergangenheit bis in die Gegenwart und in die Zukunft hinein. ckö
www.iigfaedlet.ch

Die sorgfältig gestaltete Publikation «iigfädlet. Ostschweizer Textilgeschichten» erscheint anlässlich der gleichnamigen Gemeinschaftsausstellung (30. April bis 29. Oktober 2017, www.iigfaedlet.ch). Acht Ostschweizer Museen spannen zusammen, um ausgewählte Aspekte dieses für die Region so prägenden Wirtschaftszweigs aufzuzeigen. Nebst kurzen Beiträgen zu den eigentlichen Ausstellungen, in welchen textile Berufe, Lebens- und Produktionsumstände im Zentrum stehen, untersucht das Buch weitere Themen wie den Erfolg einer Textilhandelsfamilie vor 1800, die Rolle der Frau in den verschiedenen Stickereibereichen oder heute noch gebräuchliche textile Redewendungen. Ebenfalls zu Wort kommen heutige Textilunternehmer und Visionäre.

Verein Textil 2017 (Hrsg.)
iigfädlet
Appenzeller Verlag
128 Seiten, Fr. 30.–
978-3-85882-768-5

Nouveauté-Stoffe in Crêpe, Perlbatiste und Helanca. Baumwolle in Leinwand- und Atlasbindung, Kreppgarn, 1964. Bild: TMSG

Damenkleid. Musselin, Handstickerei, England oder St. Gallen, 1830–1840. Bild: TMSG

Vorarbeiter und Nachseherinnen vor Stickautomaten in der Firma Bücheler & Co., Herisau, 1928. Bild: Museum Herisau

Galon mit Modellzeichnung, 1920–1929. Bild: TMSG

